

## Landespressekonferenz

### Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg (GEW) am 11. November 2019 in Stuttgart

## Grundschulen – weg vom Abstellgleis!

### Initiative der GEW mit Schulleiter/innen von Grundschulen

## Statement

### Stefan Neher, Fritz-Baur-Grundschule in Salem-Mimmenhausen

### Alltag an der Grundschule

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Stefan Neher, ich bin Schulleiter an der Fritz-Baur-Grundschule in Salem-Mimmenhausen, einer zweizügigen, inklusiven offenen Ganztagschule.

Ich möchte die Themen meiner Kollegin Vollmer um zwei Punkte ergänzen:

#### 1. Ganztagschule

Die GTS nach Schulgesetz hat eine klare pädagogische Zielsetzung, die aber mit dem Bedarf der Eltern vor allem im ländlichen Raum kaum konform geht.

Für die Stundenzuweisung zählen nur Kinder, die an vier Nachmittagen ein Angebot besuchen. Die meisten Kinder nehmen das Angebot aber nur an ein bis zwei Nachmittagen in Anspruch. So sind wir als offene GTS auf die Unterstützung von Jugendbegleiterinnen angewiesen, die eine gute Arbeit leisten, aber einen hohen Aufwand an Begleitung erfordern.

Für die Suche nach neuen Kooperationspartnern und Jugendbegleiterinnen, die Begleitung und Unterstützung und schließlich auch den bürokratischen Teil, wie Abrechnung, Evaluation usw. bekommt die Schulleitung gerade mal eine Anrechnungsstunde pro Woche.

#### 2. Inklusion

Ich habe an meiner Grundschule eine Gruppe von Kindern mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung. Jedes Kind bringt 6 Stunden sonderpädagogische Unterstützung mit. Das ist noch eine relativ gute Ausstattung.

Beim Förderbedarf Lernen sind das aber nur zwei Stunden pro Kind. Um hier eine gute sonderpädagogische Unterstützung zu erhalten, brauche ich also entweder eine sehr große Gruppe Inklusionskinder in einer Regelklasse oder die Grundschulkollegin muss einen Großteil der Arbeit mittragen.

## Vorstellen des offenen Briefes

Frau Vollmer und ich kamen zusammen mit zwei weiteren Schulleiterinnen aus Salem und dem benachbarten Heiligenberg zu dem Entschluss, dass wir über den derzeitigen Stellenwert der Grund-

schule und die schlechten Bedingungen nicht nur klagen, sondern konstruktiv damit umgehen wollen.

Das ist ein Grund für die Zusammenarbeit mit der GEW.

Ausschlaggebend für unser erstes Engagement war auch der Besuch der Schulleitertagung der GEW im Frühjahr 2017, als unsere Arbeit an den Grundschulen von Frau Ministerin Dr. Eisenmann pauschal sehr negativ dargestellt wurde. Daraufhin formulierten wir ein Thesenpapier, das wir unseren Landtagsabgeordneten bei einem Besuch vor Ort vorstellten.

Als weitere Veranstaltung luden wir Landtagsabgeordnete aller Parteien zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Grundschulen in Not nach Salem ein, die nach einem einführenden Vortrag von Prof. Brügelmann mit Vertreterinnen der GEW stattfand.

Als Frau Dr. Eisenmann beim Schulleitertag 2019 dazu aufforderte, ihr unsere Anliegen zu schicken, formulierten wir den offenen Brief, den ich Ihnen jetzt gerne in Auszügen vorstellen werde. Den gesamten Brief finden Sie in der Pressemappe.

## **Offener Brief**